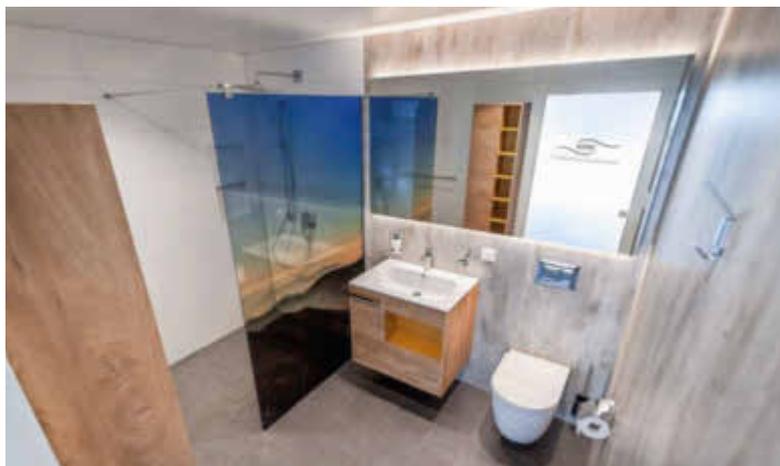


Estec Europäische Sanitärzellentechnik erhält große Aufträge

In kräftigem Aufwind

HASLACH IM KINZIGTAL. Das Produktprogramm der Firma Estec umfasst Modulbäder und Kompaktduschen sowie Waschtische für Kindergärten und Operationsräume. Mit Abstand größtes Segment sind die Fertigbäder. Bislang waren alle Produkte aus glasfaserverstärkten Kunststoffen. Seit eineinhalb Jahren werden sie auch in Metallständerbauweise gefertigt. Michael Rothardt, der das Unternehmen 2011 gekauft hat und Geschäftsführer ist, erläutert, dass am Markt für Fertigbäder 50 Prozent der Produkte aus Beton, 15 Prozent aus glasfaserverstärkten Kunststoffen und 35 Prozent in Metallständerbauweise verkauft werden. Dadurch, dass Estec jetzt auch in der Metallständerbauweise unterwegs ist, hat sich das potenzielle Absatzvolumen wesentlich vergrößert. Dies hat sich bereits in den Fertigungszahlen des Jahres 2020 niedergeschlagen: 400 Fertigbäder hat Estec ausgeliefert, im Jahr 2019 waren es lediglich 200. Das Ziel von Rothardt sind 800 bis 1.000 Stück im Jahr 2025. Großaufträge der vergangenen Monate waren beispielsweise die Sanierung der landwirtschaftlichen Lehranstalten in Triesdorf (77 Bäder, 600.000 Euro Volumen) oder das Pflegezentrum Haslibrunnen in Bern/Schweiz (69 Bäder, 500.000 Euro Volumen). Einher mit den wesentlich erhöhten Produktionszahlen gehen auch Aktivitäten, die Produktionsflächen zu vergrößern (auf 3.700 Quadratmeter), die Herstellung zu modernisieren, in Digitalisierung zu



Ein Bad von Estec in Metallständerbauweise – die dem Unternehmen derzeit zum Aufschwung verhilft.

investieren und zusätzliche Mitarbeiter zu gewinnen. Im vergangenen Jahr wurden bereits fünf neue Beschäftigte eingestellt, Estec hat jetzt 20 Mitarbeiter. Das Investitionsvolumen für die Modernisierungen und für neue Maschinen, um das Auftragsplus zu bewältigen, beziffert Rothardt auf eine halbe Million Euro. Das Unternehmen ist seit 2015 in Haslach tätig, zuvor war man in Steinach, davor in Zunsweier beheimatet. Estec ist Nachfolger der Staudenmayer-Gruppe in Salach (sie hatte 2002 Konkurs angemeldet).
upl

Blue Tree Real Estate 2020 erfolgreich

WALDKIRCH. Die Blue Tree Real Estate ist ein 2019 gegründetes Unternehmen, hinter dem die Professoren Johann Löhn (84, unter anderem Steinbeis-Gründer), Marco Wölfle (39, VWA Freiburg, Deutsche Immobilien Akademie DIA) als Aufsichtsratsmitglieder sowie Marvin Hauser (28) als Geschäftsführer stehen. Hauser stammt vom Kaiserstuhl und hat eine kaufmännische Ausbildung absolviert, bevor er an der DIA studierte. Hauser und Löhn sind die beiden Gesellschafter des Unternehmens.

Blue Tree berät und begleitet vermögende Privatpersonen, Projektentwickler und institutionelle Investoren bei bundesweiten Verkaufs- und Ankaufsvorhaben. Innerhalb der Beratungen ist Blue Tree auch als Makler tätig. Laut Hauser konzentriert sich Blue Tree auf Größenordnungen von circa 5 bis 50 Millionen Euro je Objekt. Zu den Kunden beziehungsweise strategischen Partnern gehören beispielsweise eine Fondsgesellschaft aus München mit einem Süddeutschlandfonds, der auf 400 Millionen Euro wachsen soll. Dabei verantwortet Blue Tree die Objektbeschaffung. Ein weiteres Beispiel ist die Immobilientochterfirma einer bekannten Unternehmerfamilie, für die Blue Tree mehrere Transaktionen im



Bild (Ausschnitt): Volksbank eG – Die Gestalterbank

Jahr abschließt. Geschäftsführer Marvin Hauser hat bei Marco Wölfle studiert und als rechte Hand von Johann Löhn im Steinbeis-Immobilien Portfolio gearbeitet, bevor er einige Jahre bei einem Unternehmen der Branche in Frankfurt tätig war. Dann erfolgte die Gründung von Blue Tree. Dieses Unternehmen beschäftigt inzwischen neun Mitarbeiter und hat im vergangenen Jahr Objekte mit einem Volumen von insgesamt circa 50 Millionen Euro vermittelt. Das Auftragsvolumen Anfang 2021 bewegt sich, so Hauser, bislang im dreistelligen Millionenbereich.
upl

Das Führungsteam von Blue Tree: Johann Löhn, Marco Wölfle und Marvin Hauser (von links).